

Voll Vollendung

Karl Pethzoll-Ausstellung im Bachmann-Museum



Die Kontraste zwischen den farbkraftigen Bildern und den sachlich-minimalen Zeichnungen beeindrucken beim Künstler Kal Pethzoll besonders.

Foto: asz

VON ARANKA SZABÓ

Bremervörde. Anlässlich des 100-jährigen Geburtstags von Karl Pethzoll würdigen im Bachmann-Museum der Kultur- und Heimatkreis Bremervörde und der Rotary Club Bremervörde-Zeven das Leben und das Werk des Künstlers. Bis zum 21. Oktober läuft die Ausstellung. Zur Vernissage kam zahlreiche, lokale Prominenz aus Kultur, Wirtschaft und Politik.

Zwischen Vernunft und Wissenschaft auf der einen und Kreativität und Kunst auf der anderen Seite wechselte der Apotheker

und Künstler Pethzoll zwischen zwei Welten. 1912 in Kaaden (Tschechische Republik) geboren, studierte Pethzoll ab 1933 Pharmazie in Prag. Zeitlich fast parallel zum Beginn seiner Berufstätigkeit, fing er auch an, Öl- und Aquarellzeichnungen anzufertigen, sowie sich in Holzplastiken zu üben.

Als verpflichteter Feldapotheker nahm Pethzoll am Russland-Feldzug teil, betreute pharmazeutisch ein Kriegsgefangenenlager und geriet in Kriegsgefangenschaft, von wo er im Herbst 1945 wiederkehrte. Er ließ sich in Nienburg/Weser nieder und schloss erste Kontakte zur Worpsweder Künst-

lerszene und dem Nienburger Maler Ernst Thomas. Die ersten Nachkriegsjahre hielt er sich mit seinen künstlerischen Arbeiten über Wasser, bis 1950 sein Diplom als Apotheker anerkannt wurde. 1953 übernahm er in Selsingen eine Apotheke. 1968 war er Gründungsmitglied des Rotary Club Bremervörde-Zeven. Ein Jahr später verstarb er.

„In seinen Bildern spiegelt sich sein Leben wider“, befand Hans-Jürgen von Borstel, der auf der Vernissage in das künstlerische Werk Pethzolls einführte. Der Kritiker hob ein Selbstbildnis des Künstlers in den Vordergrund und wies auf die verwendete Zeichen-

kreide hin, welche die Gesichtsmarkmalen sehr deutlich hervorbrachten und das Sorgenvolle betonten. Von „vollendet“ sprach von Borstel. Dass das Klassisch-moderne nicht an Pethzoll vorüberging, zeigte von Borstel an den kräftigen Farben beim Bildnis „Die Leserin“ auf. Pethzoll sei ein überragender Zeichner in der darstellenden Kunst gewesen, der die Zeichnung aus seiner untergeordneten Rolle befreit hätte.

Die Ausstellung, die neben Portraits und Moorlandschaften, auch Skulpturen des Künstlers zeigt, ist, außer montags, täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet.